

Jahresabschluss und Lagebericht

2020



BAG Bankaktiengesellschaft

Gabelsbergerstr. 1a

59069 Hamm

www.bag-bank.de



**Jahresabschluss und Lagebericht der
BAG Bankaktiengesellschaft 2020**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020.....	3
Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft 2020.....	27
- Bilanz.....	28
- Gewinn- und Verlustrechnung.....	30
- Anhang.....	31
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	53
Bericht des Aufsichtsrates.....	63



**Lagebericht
der
BAG Bankaktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr
2020**

Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020

1	Grundlagen des Unternehmens	5
1.1	Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft	5
1.2	Ziele und Strategien	5
1.3	Das Steuerungssystem	6
2	Wirtschaftsbericht	6
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	6
2.2	Geschäftsverlauf	7
2.3	Projekt Migration auf agree21	8
2.4	Lage	8
2.4.1	Vermögenslage	8
2.4.2	Ertragslage	10
2.4.3	Finanzlage	11
2.5	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	12
2.5.1	Finanzielle Leistungsindikatoren	12
2.5.2	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	12
2.5.3	Vergütungssystem der Mitarbeiter	13
3	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	14
3.1	Prognosebericht	14
3.2	Chancen-/Risikobericht	15
3.2.1	Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements	15
3.2.2	Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel	16
3.2.3	Risikotragfähigkeit	16
3.2.4	Risikoarten und ihre Steuerung	17
3.2.5	Interne Revision	23
4	Erklärung zur Unternehmensführung	25

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft

Die BAG Bankaktiengesellschaft versteht sich, unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie, als Spezialkreditinstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken¹ für die Bearbeitung von problembehafteten Kreditengagements, Immobilien und Beteiligungen und als Dienstleister und Partner für die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Geschäftsgebiet der BAG Bankaktiengesellschaft ist grundsätzlich die Bundesrepublik Deutschland, ihr Sitz ist in Hamm. Die BAG Bankaktiengesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 101 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter² und weitere 69 Mitarbeiter in den konsolidierten Tochtergesellschaften. Vertragspartner der BAG Bankaktiengesellschaft sind im Wesentlichen die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, die Problemfälle von der BAG Bankaktiengesellschaft im Servicing bearbeiten lassen bzw. problembehaftete Kreditforderungen, Immobilien und/oder Beteiligungen auf die BAG Bankaktiengesellschaft übertragen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bedient sich die BAG Bankaktiengesellschaft der Unterstützung von Gesellschaften der BAG-Gruppe, die neben den hierfür im Wesentlichen eingeschalteten Dienstleistungsgesellschaften, welche insbesondere Leistungen in der Immobilienbewertung und -vermittlung sowie im Inkasso erbringen, auch Zweckgesellschaften umfasst.

1.2 Ziele und Strategien

Die BAG Bankaktiengesellschaft strebt die Bereitstellung einer einwandfreien Produkt- und Dienstleistungsqualität an. Die Zufriedenheit der Primärbanken mit den Leistungen der BAG Bankaktiengesellschaft steht im Vordergrund. Ferner besteht das Ziel, eine angemessene Leistung auf das vom Hauptaktionär bereitgestellte Kapital zu gewährleisten.

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf des Lageberichtes von der „Genossenschaftlichen FinanzGruppe“ gesprochen.

² Zur besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf des Dokuments der Begriff „Mitarbeiter“ verwendet, gemeint ist damit jeweils die Formulierung „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“.

1.3 Das Steuerungssystem

Dem Bereich Unternehmenssteuerung obliegt die gruppenweite Überwachung der wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern, der monatlichen Soll-/Ist-Vergleiche sowie der quartalsweisen GuV- und Bilanzplanung der BAG Bankaktiengesellschaft und der BAG-Gruppe.

Des Weiteren erfolgt in diesem Bereich durch das Risikocontrolling die Überwachung der banktypischen Risiken. Hierzu verweisen wir im Einzelnen auf die Berichtsabschnitte unter 3.2.1 ff..

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland stand 2020 im Zeichen einer Krise, die durch das Coronavirus ausgelöst wurde. Die globale Virusverbreitung sowie die dagegen ergriffenen Maßnahmen ließen die bereits vorher eingetretene konjunkturelle Abschwächung in eine schwere Rezession münden. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt brach in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % ein, nachdem es 2019 noch um 0,6 % expandiert war.³ Zur Abschwächung der Folgen der Corona-Pandemie hat die Bundesregierung zahlreiche Hilfs- und Stützungsmaßnahmen für die Wirtschaft beschlossen und die Insolvenzantragspflicht mehrere Monate lang ausgesetzt. Bedingt durch die staatlichen Unterstützungsleistungen entwickelte sich die Zahl der Insolvenzen gegenläufig. Denn trotz des massiven Konjunkturerinbruchs sind die Insolvenzen in Deutschland weiter signifikant gesunken: Im Jahr 2020 nahm die Zahl der Unternehmensinsolvenzen um 13,4 % auf 16.300 Fälle (2019: 18.830) ab. Auch bei den privaten Verbrauchern war ein merklicher Rückgang der Insolvenzen zu verzeichnen. Im Jahr 2020 verringerte sich die Zahl der Verbraucherinsolvenzen um 27,1 % auf 45.800 (2019: 62.810).⁴

Der Immobilienmarkt in Deutschland ist aufgrund der überwiegend immobilienbesicherten Kredite und des Immobilienbestands für die BAG Bankaktiengesellschaft von besonderer Bedeutung. Im Jahr 2020 erwies sich der Immobilienmarkt ungeachtet

³ vgl. Hintergrundmaterial des BVR vom 11.03.2021 zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken

⁴ vgl. Presseinformation Creditreform vom 08.12.2020

der mit der Corona-Pandemie verbundenen Herausforderungen als insgesamt robust. Dies gilt insbesondere für den Wohnungsmarkt, wobei sich auch der Büroimmobilienmarkt zu großen Teilen stabil präsentiert hat. Lediglich im Einzelhandelssegment haben sich der seit einigen Jahren zu verzeichnende strukturelle Wandel und die damit einhergehenden steigenden Leerstände beschleunigt.⁵

Die Regulierungsdichte für Banken blieb im Geschäftsjahr 2020 im Bereich für notleidende und gestundete Risikopositionen (NPL/NPE) nahezu unverändert. Die im Geschäftsjahr 2020 avisierte finale Veröffentlichung einer MaRisk-Novelle, die im Wesentlichen die bereits auf EU-Ebene veröffentlichten Leitlinien der Europäischen Bankenaufsicht aufgreift und deren Fokus auf Regelungen zu notleidenden Krediten und Risikopositionen sowie Neuerungen der BAIT Novelle liegt, wird nunmehr im Geschäftsjahr 2021 erwartet.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung verlief trotz der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Einschränkungen, resultierend aus den frühzeitig ergriffenen betriebsspezifischen Infektionsschutzmaßnahmen, planmäßig. Die Bilanzbestände konnten ungeachtet der schweren Rezession weitestgehend im Rahmen der Erwartungen reduziert werden.

Durch umfangreiche staatliche Unterstützungsmaßnahmen waren innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe noch keine Auswirkungen auf das NPL-Geschehen zu verzeichnen. Die Neugeschäftsakquisition im Problemkreditgeschäft blieb aufgrund des insgesamt niedrigen Problemkreditvolumens der Genossenschaftlichen FinanzGruppe entsprechend schwierig.

Im Segment BAG-Servicing wurden 70 Problemkreditengagements mit einem Bearbeitungsvolumen in Höhe von 42,8 Mio. EUR (Vorjahr: 59 Problemkredite und 25,5 Mio. EUR) übernommen. Mit 10 Beratungen (Erstellung von Abwicklungs-/Sanierungskonzepten und Portfolioanalysen) wurde dieses Segment kundenorientiert ergänzt.

⁵ Vgl. Immobilienmarkt Deutschland 2020/2021 Dezember 2020 der DZ HYP

Im Segment BAG-Forderungsankauf erfolgten 5 Ankäufe mit einem Kreditvolumen in Höhe von insgesamt 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 35 Forderungsankäufe in Höhe von 11,8 Mio. EUR).

Im Bereich der Dienstleistungen der Tochtergesellschaften BAG Wert GmbH, HFI Finanz- und Investitions-Beratungsgesellschaft Hamm mbH und der VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH konnten gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich mehr Geschäftsabschlüsse verzeichnet werden.

Im Vertriebsfokus stehen die Akquise interessierter Banken für die Lösungsangebote der BAG-Gruppe und die Stärkung der Partnerschaften mit den aktiven Servicingbanken. Dies wurde durch einen ganzheitlichen Vertriebsansatz und ein medienübergreifendes Marketing unterstützt.

2.3 Projekt Migration auf agree21

Die BAG war als Nutzer von bank21 von der Fusion der Rechenzentren und der damit einhergehenden Migration des Kernbankverfahrens betroffen. Das Projekt „agree21 Migration“ wurde am 28. November 2018 gestartet. Aufgrund des Geschäftsmodells der BAG wurden neben der durch das Rechenzentrum vorgegebenen Standard-Projektstruktur weitere Maßnahmen zur Umsetzung der institutsspezifischen Sonderlösungen durchgeführt. Nach einer Projektlaufzeit von 22 Monaten wurde die Migration zum geplanten Zeitpunkt am 05. September 2020 erfolgreich durchgeführt. Nach wenigen migrationsbedingten Datenbereinigungen wurde zur Abarbeitung der verbliebenen, offenen Punkte ein Nachfolgeprojekt initiiert, welches bis zum 31. März 2021 nicht migrationsrelevante Sachverhalte abarbeitet. Das Gesamtbudget für die Jahre 2019/2020 in Höhe von ca. 1,4 Mio. EUR wurde deutlich unterschritten. Die Fiducia & GAD IT AG hat als Entlastung für die Migrationsaufwendungen eine Kompensationszahlung in Höhe von 267 TEUR geleistet. Die BAG hat den Regelbetrieb unter agree21 inklusive aller Sonderlösungen nach der Migration unmittelbar aufgenommen.

2.4 Lage

2.4.1 Vermögenslage

Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Struktur des Vermögens. Die Forderungen an Kreditinstitute von 20,4 Mio. EUR (Vorjahr:

16,7 Mio. EUR) betreffen insbesondere Guthaben bei der genossenschaftlichen Zentralbank.

Die Kundenforderungen haben sich durch Tilgungen und Rückführungen um 13,6 Mio. EUR auf 108,9 Mio. EUR ermäßigt (Vorjahr: 122,5 Mio. EUR). Das insgesamt bearbeitete Problemkreditvolumen betrug zum Bilanzstichtag 228,6 Mio. EUR (Vorjahr: 251,3 Mio. EUR).

Der festverzinsliche Wertpapierbestand von 16,6 Mio. EUR (Vorjahr: 22,5 Mio. EUR) von Emittenten einwandfreier Bonität dient der Erfüllung der bankaufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen.

Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere nahm bedingt durch die Rückgabe von Fondsanteilen geringfügig von 128,7 Mio. EUR auf 128,0 Mio. EUR ab.

Aufgrund des Verkaufs von Anteilen an einer Gesellschaft reduzierte sich der Bestand an Beteiligungen im Berichtsjahr um 0,2 Mio. EUR auf 29,4 Mio. EUR.

Der Gesamtbestand der Immobilien der BAG Bankaktiengesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 30,1 Mio. EUR (Vorjahr: 36,6 Mio. EUR). Hiervon werden 30,0 Mio. EUR (Vorjahr: 35,2 Mio. EUR) im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Grundsätzlich ist der Immobilienbestand bis auf ein Halteportfolio von 15 Objekten mit Buchwerten zum Bilanzstichtag 2020 von 29,0 Mio. EUR für den Abverkauf vorgesehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich von 79,1 Mio. EUR auf 67,0 Mio. EUR verringert.

Die Rückstellungen werden mit einem Betrag von 10,7 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 13,1 Mio. EUR). Die wesentlichen Reduzierungen betreffen den Verbrauch und die Auflösung von anderen Rückstellungen für das Kreditgeschäft.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 73,4 % (Vorjahr: 68,8 %) der Bilanzsumme zum Abschlussstichtag.

Hinsichtlich der erforderlichen Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG zum Bestand an eigenen Aktien der BAG Bankaktiengesellschaft wird auf den Anhang verwiesen.

Das unverändert zu 99,9 % vom BVR⁶ zur Verfügung gestellte Eigenkapital stellt die wesentlichste Säule der Kapitalstruktur der BAG Bankaktiengesellschaft dar.

Die BAG Bankaktiengesellschaft ist der Sicherungseinrichtung des BVR angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Darüber hinaus ist die BAG Bankaktiengesellschaft als europäisches CRR-Institut der BVR Instituts-sicherung GmbH angeschlossen.

2.4.2 Ertragslage

Das Ergebnis der BAG Bankaktiengesellschaft ist weiterhin durch die besondere Aufgabenstellung geprägt. Analog zum rückläufigen Kreditvolumen hat sich im Geschäftsjahr 2020 das Zinsergebnis auf 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,6 Mio. EUR) vermindert.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr ergebniswirksame Risikovorsorgen für Kundenforderungen in Höhe von 4,8 Mio. EUR gebildet, denen Erträge aus der Freisetzung von Einzelwertberichtigungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 12,8 Mio. EUR gegenüberstehen. Insgesamt konnten saldierte Erträge aus der Forderungs- und Wertpapierbewertung sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 9,7 Mio. EUR (Vorjahr: 22,2 Mio. EUR) ausgewiesen werden. Die Auflösung der Pauschalwertberichtigung beträgt im Berichtsjahr 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung 0,5 Mio. EUR).

Die Erträge aus der Bewertung der Beteiligungen und der Anteile an verbundenen Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

Der Ergebnisbeitrag des bankeigenen Immobilienbestandes belief sich im Geschäftsjahr auf 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR). Dabei standen den Erträgen aus Mieten, Verkaufsgewinnen und sonstigen Geschäftsvorfällen in Höhe von 10,5 Mio. EUR (Vorjahr: 9,8 Mio. EUR) Aufwendungen aus der Immobilienbewirtschaftung, Verkaufsverluste, Abschreibungen und übrige Aufwendungen mit einem Gesamtbetrag von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,3 Mio. EUR) gegenüber.

⁶ BVR: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung von Tarifsteigerungen bei einer im Durchschnitt geringeren Anzahl von Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % gesunken.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich von 8,8 Mio. EUR um 0,1 Mio. EUR auf 8,7 Mio. EUR reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 22,3 Mio. EUR) enthalten Aufwendungen von 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 17,0 Mio. EUR) für die Bedienung des Besserungsscheins zu Gunsten des BVR.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen in Höhe von 1,7 Mio. EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr (1,9 Mio. EUR) bedingt durch geringere außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Nach Bedienung des Besserungsscheins wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

2.4.3 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die freien Refinanzierungsmöglichkeiten bei der genossenschaftlichen Zentralbank auf 100 Mio. EUR; Kündigungen der Refinanzierungslinie sind nur eingeschränkt möglich.

Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kunden von 67,0 Mio. EUR (Vorjahr: 79,0 Mio. EUR) entfallen zum wesentlichen Teil auf Einlagen von Tochter- und Enkelgesellschaften der BAG-Gruppe.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank ist geordnet.

Die Vorgaben zur Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) gemäß der CRR/CRD IV⁷ wurden während des gesamten Geschäftsjahres erfüllt.

⁷ CRR/CRD IV: Basel III wurde auf europäischer Ebene durch zwei Rechtsakte umgesetzt: Verordnung (EU) Nr. 575/2013: Capital Requirements Regulation und Richtlinie 2013/36/EU: Capital Requirements Directive Number IV

2.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Bank und der BAG-Gruppe stellen die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen Zins- und Provisionsspanne, Personalaufwandsspanne, Sachaufwandsspanne und Bewertungsergebnisspanne dar.

Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich nachfolgende Abweichungen von den Planwerten für diese Kennzahlen:

Zins- und Provisionsspanne:

Plan: 2,0 % Ist: 2,3 %

Personalaufwandsspanne:

Plan: 2,5 % Ist: 2,5 %

Sachaufwandsspanne:

Plan: 3,5 % Ist: 2,9 %

Kreditbewertungsergebnisspanne:

Plan: 3,4 % Ist: 2,8 %

2.5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die BAG Bankaktiengesellschaft hat unter Einbeziehung aller Mitarbeiter ein Unternehmensleitbild sowie die damit verzahnten Führungsgrundsätze, einen Verhaltenskodex und ein Führungshandbuch entwickelt.



Abbildung: grafische Darstellung des Leitbildes der BAG Bankaktiengesellschaft

Ausgehend von den genossenschaftlichen Grundprinzipien und den im Leitbild fest verankerten zentralen Werten geben sie die Rahmenbedingungen für die BAG und für die Arbeit in der BAG wieder.

Das Leitbild wurde im Jahre 2014 entwickelt. Die im Jahr 2020 durchgeführten Mitarbeiter- und Kundenbefragungen haben positiv bestätigt, dass die dort verankerten Werte immer noch aktuell sind und auch gelebt werden. Um den zu beobachtenden Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft angemessen Rechnung zu tragen und Trends aufnehmen und berücksichtigen zu können, wird das Leitbild seit November 2020 im Rahmen eines breit angelegten und viele Mitarbeiter einbeziehenden Projektes „Update Leitbild“ auf seine Aktualität überprüft.

Um ihre Spezialkenntnisse zu erweitern, haben alle relevanten Mitarbeiter der Bank in Zusammenarbeit mit der ADG⁸ die Fortbildung zum „zertifizierten Problemkreditmanager ADG“ und hierauf aufbauend den „Problemkreditmanager ADG Exklusiv“ absolviert. Darüber hinaus unterstützt die BAG Bankaktiengesellschaft auch die nebenberufliche Fortbildung der Mitarbeiter in Eigeninitiative. In die Fortbildung der Mitarbeiter innerhalb und außerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe investierte die Bank im Geschäftsjahr 2020 0,2 Mio. EUR.

2.5.3 Vergütungssystem der Mitarbeiter

Die Vergütung der Mitarbeiter der BAG Bankaktiengesellschaft richtet sich grundsätzlich nach dem im Jahr 2019 grundlegend überarbeiteten Manteltarifvertrag und Vergütungstarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie für die genossenschaftliche Zentralbank. In Einzelfällen gewährt die BAG Bankaktiengesellschaft über die tariflichen Zahlungen hinausgehende fixe Zulagen. Diese sind im Wesentlichen abhängig von der Erfahrung und der qualifizierten Aufgabenwahrnehmung des Mitarbeiters und in den jeweiligen Anstellungsverträgen geregelt. Daneben gibt es auch außertariflich entlohnte Mitarbeiter.

Negative Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen im Sinne der Institutsvergütungsverordnung gehen von den fixen und variablen Gehaltsbestandteilen sowie den abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen oder Individualvereinbarungen nicht aus. Im Bereich der Kontrolleinheiten setzt die BAG Bankaktiengesellschaft über das Vergütungssystem keine Anreize, die der Überwachungsfunktion dieser Einheiten zuwiderlaufen könnten. Auch in diesen Bereichen erfolgt die Vergütung nach den gleichen Grundsätzen.

⁸ ADG: Akademie Deutscher Genossenschaften ADG, Montabaur

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein leichter Bilanzsummenaufbau von 349,1 Mio. EUR am Bilanzstichtag 2020 um rund 4,2 % auf 363,8 Mio. EUR erwartet. Diese voraussichtliche Entwicklung resultiert aus der Anlage freier liquider Mittel, die dem weiteren Abbau von Kundenforderungen sowie höheren Einlagen von Tochter- und Enkelgesellschaften geschuldet ist, in den bereits investierten Spezialfonds.

Ausgehend von den Planungen und der nach wie vor bestehenden unbefristeten Besserungsscheinverpflichtung gegenüber der Sicherungseinrichtung des BVR wird für das Geschäftsjahr 2021 kein Gewinnausweis erwartet. Die Prognose für das Betriebsergebnis liegt zwar unterhalb des Niveaus des Jahres 2020, ermöglicht aber erneut eine Rückführung der Besserungsscheinverpflichtung. Das Betriebsergebnis 2021 wird wesentlich von einem positiven Zins- und Provisionsergebnis in Höhe von 6,1 Mio. EUR sowie positiven Beiträgen aus dem Bewertungsergebnis in Höhe von 15,5 Mio. EUR beeinflusst. Für das Zinsergebnis, welches ein weiterhin sehr niedriges Zinsumfeld berücksichtigt, wird ein Rückgang zwischen 10 % und 15 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen dem geplanten Abbau von Kundenforderungen sowie dem niedrigen Zinsniveau geschuldet.

Zugleich ist für das Geschäftsjahr 2021 ein positives Bewertungsergebnis geplant. Diese Erwartung geht davon aus, dass weiterhin eine stringente Bearbeitung der Kreditportfolios unter Einhaltung der kalkulierten Bearbeitungsfristen und -kosten sowie der Realisierung der kalkulierten Cashflows erfolgt.

Das akquirierte Neugeschäftsvolumen wird unverändert von der wirtschaftlich-konjunkturellen Lage in Deutschland und der Entwicklung der Problemkreditvolumina der Genossenschaftsbanken beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2021 werden im Segment BAG-Servicing 135 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 40,5 Mio. EUR, im Segment BAG-Forderungsankauf 60 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 24,9 Mio. EUR erwartet.

Negative Abweichungen von der Ergebnisplanung für das Geschäftsjahr 2021 können eintreten, wenn das erwartete Zinsergebnis aufgrund eines unerwarteten Zinsanstiegs

bzw. das Bewertungsergebnis aufgrund einer derzeit nicht vorhersehbaren Abschwächung des Immobilienmarktes nicht erreicht wird. Darüber hinaus können Ertragspotenziale durch geringere Neugeschäftsabschlüsse angesichts einer weiterhin stabilen konjunkturellen Lage in Deutschland fehlen.

Bei einem sinkenden Zinsergebnis wird, bei einer gleichzeitig nahezu konstanten durchschnittlichen Bilanzsumme, eine reduzierte Zins- und Provisionsspanne in Höhe von 1,9 % erwartet. Die Personalaufwandsspanne wird mit 2,5 % auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Bei einem prognostizierten Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen und einem Rückgang der Abschreibungen auf Immobilien des Anlagevermögens wird von einer gleichbleibenden Sachaufwandsspanne von 2,9 % ausgegangen. Die Entwicklungen der einzelnen Komponenten des Bewertungsergebnisses führen zu einer prognostizierten Spanne in Höhe von 4,3 %. Dazu wird im Wesentlichen die Kreditbewertungsergebnisspanne von 4,4 % beitragen.

Durch die weiteren Entwicklungen des Coronavirus (SARS-CoV-2) werden keine negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit erwartet. Vorkehrungen für den Notfall „Pandemie“ sind im Notfallhandbuch der BAG Bankaktiengesellschaft beschrieben und ausreichend berücksichtigt.

3.2 Chancen-/Risikobericht

3.2.1 Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagementsystems der BAG Bankaktiengesellschaft ist es, die für das Kreditinstitut als relevant und wesentlich erkannten Risiken zu bewerten, zu begrenzen, zu überwachen, zu berichten und somit die Existenz der Bank langfristig zu sichern. Darüber hinaus wird durch das implementierte Risikomanagement auch die frühzeitige Erkennung von Chancen ermöglicht, die als positive Planabweichungen verstanden werden.

Der Vorstand hat Rahmenbedingungen für die risikopolitische Ausrichtung in der Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt. In der Rahmenanweisung des Vorstands der BAG Bankaktiengesellschaft zum gruppenweiten Risikomanagement werden in Ergänzung zu den Ausführungen in der Geschäfts- und Risikostrategie Regelungen für das gruppenweite Risikomanagement getroffen sowie Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Methoden und Verfahren sowie die grundsätzlichen organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zum Risikomanagementsystem sind

im Risikohandbuch dokumentiert. Funktional sind Risikomanagement und Marktbereich bis auf Vorstandsebene getrennt.

Zur Beurteilung und Berichterstattung der Risikosituation ist ein Berichtswesen installiert, das sowohl turnusmäßige Risikoberichte als auch Ad-hoc-Berichte umfasst.

Verantwortlich für die Steuerungs- und Controllingprozesse sowie die Berichterstattung über die Risikosituation ist der Bereich Unternehmenssteuerung, der nicht in das operative Geschäft eingebunden ist.

3.2.2 Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel

Ein angemessenes Eigenkapital ist neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die Bank verfügte im Geschäftsjahr 2020 stets über die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen erforderliche Eigenmittelausstattung nach CRR/CRD IV.

Die anrechenbaren Eigenmittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 255,5 Mio. EUR.

Um frühzeitig Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalanforderungen einleiten zu können, ist ein Kapitalplanungsprozess installiert, der auch im Rahmen von adversen Betrachtungen möglichen Eigenkapitalbedarf aufzeigt.

Die derzeit vorliegenden Berechnungen lassen in allen Szenarien keinen weiteren Eigenkapitalbedarf erkennen.

3.2.3 Risikotragfähigkeit

Unter Risikotragfähigkeit versteht die BAG Bankaktiengesellschaft die Fähigkeit - auch in der Gruppe - schlagend werdende Risiken aus eigenen Mitteln auffangen zu können; die Risikotragfähigkeit findet ihren quantitativen Ausdruck in der Risikodeckungsmasse. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken unter Berücksichtigung von Konzentrationen durch die Risikodeckungsmasse laufend abgedeckt sind. Die Risikodeckungsmasse ist der Anteil am vorhandenen Risikodeckungspotenzial, der tatsächlich zur Deckung von Risiken herangezogen wird. Die Festlegung der Risikodeckungsmasse erfolgt durch den Vorstand und wird auf der Grundlage des ermittelten Risikodeckungspotenzials und unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Vorstands vorgenommen.

Die Gegenüberstellung von Risikodeckungsmasse und ermitteltem Risikopotenzial erfolgt separat für die BAG Bankaktiengesellschaft (Einzelinstitutsebene) sowie für die BAG-Gruppe (Gruppenebene).

Gegenstand der Risikotragfähigkeitsbetrachtung auf Gruppenebene sind neben dem Einzelinstitut alle direkten und indirekten Beteiligungen der BAG Bankaktiengesellschaft, die dem Steuerungskreis für das Risikomanagement auf Gruppenebene angehören. Hierzu gehören alle Gesellschaften, auf die das Einzelinstitut unmittelbar oder mittelbar gestalterische Einflussmöglichkeiten ausüben kann und die eine Bilanzsumme von über 150 TEUR aufweisen.

3.2.4 Risikoarten und ihre Steuerung

Die BAG Bankaktiengesellschaft verschafft sich regelmäßig und anlassbezogen einen Überblick über die für sie relevanten Risiken („Gesamtrisikoprofil“). Im Rahmen einer gruppenweiten Risikoinventur wird diesbezüglich geprüft, welche Risiken die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertrags- oder die Liquiditätslage der Bank oder der Gruppe wesentlich beeinträchtigen können. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 waren folgende Risiken als wesentlich im Sinne der MaRisk definiert:

- Adressenausfallrisiken
 - Kreditnehmerisiko (einschl. Migrationsrisiko)
 - Emittentenrisiko
- Marktpreisrisiken
 - Zinsänderungsrisiko (einschl. Kursrisiken aus Wertpapieren)
 - Immobilienwertschwankungsrisiko
- Liquiditätsrisiken
 - Fristentransformationsrisiko
- Operationelle Risiken
- Beteiligungsrisiko
- Fondsrisiko

Auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeitsberechnung steht für das Limitsystem zur Risikosteuerung eine begrenzte Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

Die festgelegte Risikodeckungsmasse stellt die Obergrenze für die Limitierung der Risiken auf Ebene des Einzelinstituts bzw. auf Gruppenebene dar. Die Risikodeckungsmasse wird auf die einzelnen, im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigten Risikoarten herunter gebrochen. Neben den Limiten hat die BAG Bankaktiengesellschaft Warn Grenzen in Form einer Ampelsystematik festgelegt.

Die regelmäßige Überwachung der Risiken (Einhaltung und Auslastung der Limitgrenzen) erfolgt anhand der im Standardszenario ermittelten Risikopotenziale.

Im Geschäftsjahr 2020 bewegten sich alle Risikoarten mit einer Ausnahme innerhalb des grünen Bereichs der Ampelsystematik. Für das Fondsrisiko wurde an einem einzelnen Berichtstichtag eine gelbe Ampel ausgewiesen.

Entsprechend dem Geschäftszweck sind die Adressenausfall- und Immobilienwertschwankungsrisiken von zentraler Bedeutung für die Bank.

3.2.4.1 Adressenausfallrisiko

3.2.4.1.1 Kreditnehmerrisiko

Dem Geschäftszweck folgend sind die auf die BAG Bankaktiengesellschaft übertragenen Forderungen im Wesentlichen Problemkredite im Sinne der MaRisk. Darüber hinaus umfasst das Kreditportfolio der Bank neben Krediten an Tochter- und Enkelgesellschaften auch Kreditengagements, die aufgrund einer Wiedergesundung keine Leistungsstörungen mehr aufweisen. Ziel der Steuerung des Adressenausfallrisikos ist daher primär die Vermeidung zusätzlicher Risiken durch eine stringente Bearbeitung der Kreditengagements verbunden mit der Einhaltung der Kalkulationsparameter, der Nutzung zusätzlicher Erlöspotenziale sowie der Ergreifung von Chancen aus sanierungsbegleitenden Maßnahmen.

Zur Ermittlung der Kreditnehmerrisiken hat die BAG Bankaktiengesellschaft ein Kreditportfoliomodell implementiert.

Die Bank hat im Bereich der Kreditnehmerrisiken eine Intra-Risikokonzentration in Form von Klumpenrisiken an einzelne Kreditnehmer sowie eine Ertragskonzentration identifiziert. Weiterhin besteht im Zusammenhang mit den Immobilienwertschwankungs- und Beteiligungsrisiken eine Inter-Risikokonzentration. Die Konzentrationen werden sowohl quantitativ als auch qualitativ in der Risikotragfähigkeitsbetrachtung berücksichtigt.

Die Unterlegung der Adressenausfallrisiken mit anrechenbaren Eigenmitteln gemäß den Vorgaben der CRR/CRD IV erfolgt mittels des Kreditrisiko-Standardansatzes.

Das Kreditportfoliomodell basiert auf einem Monte-Carlo-Simulations- bzw. VaR-Ansatz⁹. Die grundlegende Idee ist eine ausfallbasierte Risikomessung unter Berücksichtigung der Volatilität der Werte der vorhandenen Sicherheiten. Im Gegensatz zu den marktgängigen Modellen, wo entweder reine Ausfälle und/oder Bonitätsmigrationen modelliert werden, erfolgt zusätzlich eine Simulation der möglichen Schwankungen der Sicherheitenwerte. Die monatlich mit Hilfe des Modells ermittelten Größen fließen sowohl in die Ermittlung der Risikodeckungsmasse ein (Expected Loss), als auch in die Betrachtung der Adressenausfallrisiken bzw. in die Ermittlung der Risikotragfähigkeit (Unexpected Loss).

Auf Basis der aktuell vorliegenden Daten und Einschätzungen wäre selbst bei einem schweren konjunkturellen Abschwung die Einhaltung des definierten Risikolimits gewährleistet.

Dagegen eröffnet ein weiterer Anstieg der Immobilienpreise (auch in Randlagen) aufgrund verstärkter Umschichtung von Geldvermögen in Sachwerte die Chance, die Adressenausfallrisiken nicht zuletzt durch einen beschleunigten Kreditportfolioabbau weiter zu reduzieren.

3.2.4.1.2 Emittentenrisiko

Zur Einhaltung der LCR hat die BAG einen Bestand an hochliquiden Aktiva in Form von Wertpapieren aufgebaut. Zur Messung der mit diesen Wertpapieren in Verbindung stehenden Emittentenrisiken setzt die BAG das Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte (KPM-EG) in VR-Control ein. Das KPM-EG setzt zur Ermittlung der Migrations-, Ausfall- und Spreadrisiken von Eigengeschäften eine Monte-Carlo-Simulation ein und ermöglicht hierdurch eine Analyse auf Portfolio- und Geschäftsebene.

3.2.4.2 Marktpreisrisiken

3.2.4.2.1 Zinsänderungsrisiko

Bei dem besonderen Portfolio der Bank kann nur für einen Teil der Kundenforderungen von bekannten und verlässlichen Zahlungsterminen für Zins- und Tilgungsleistungen

⁹ VaR: Value at Risk

ausgegangen werden. Daher beschränken sich die Möglichkeiten der Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Wesentlichen auf den Bereich der Geldaufnahme.

Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt sowohl GuV-orientiert als auch barwertig. In der GuV-orientierten Betrachtung werden verschiedene Zinsniveau- und Zinsstrukturverschiebungen simuliert. Als Risikohorizont werden der nächste Bilanzstichtag und auch darüberhinausgehende Perioden betrachtet. In der barwertigen Beurteilung des Zinsänderungsrisikos wird der Zinsrisikoeffizient gemäß den Vorgaben der Bankenaufsicht zur Ermittlung der Auswirkungen einer plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung berechnet. Darüber hinaus werden barwertige Zinsänderungsrisiken vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit reflektiert.

Die Ergebnisse werden quartalsweise in ihren Auswirkungen analysiert und dem Vorstand mit Steuerungshinweisen zugeleitet.

3.2.4.2.2 Immobilienwertschwankungsrisiko

Das Immobilienwertschwankungsrisiko trifft sowohl für die Bewertung der Immobilien im Eigenbestand der Bank und im Bestand der steuerungsrelevanten Gruppe als auch für die Behandlung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien zu, wobei die Steuerung und Überwachung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien über das Adressenausfallrisiko erfolgt.

Die BAG Bankaktiengesellschaft verfügt über einen im Wesentlichen aus Verwertungsmaßnahmen übernommenen Immobilienbesitz. Die Bilanzierung der im Anlagevermögen gehaltenen Immobilien erfolgt unter Berücksichtigung von planmäßigen und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die Hausverwaltung für den Immobilienbestand erfolgt durch eine externe Hausverwaltungsgesellschaft, wobei die Koordination durch den Bereich „Beteiligungen/Immobilien“ sichergestellt wird.

Steuerung und Überwachung der Immobilienwertschwankungsrisiken erfolgen zum einen objektbezogen und zum anderen auf Portfolioebene. Das Immobilienwertschwankungsrisiko nimmt bis zum Erreichen eines Halteportfolios sukzessive ab. Mit den Immobilien im Halteportfolio wird eine nachhaltige Stärkung der Erträge angestrebt. Das Geschäftsjahr 2020 wurde weiterhin genutzt, um Immobilienvermarktungserfolge der Bank- sowie der Gruppen-Immobilien zu erzielen.

3.2.4.3 Beteiligungsrisiko

Alle Handlungen der Tochter- und Enkelgesellschaften der BAG Bankaktiengesellschaft sind darauf ausgerichtet, dem Unternehmenszweck der BAG Bankaktiengesellschaft zu dienen.

Die Risiken aus den Beteiligungen resultieren im Wesentlichen aus:

- Übernahme von Verlusten aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen
- Kapitalrisiko (Wertverlust, Un- bzw. Unterverzinslichkeit).

Sowohl das Beteiligungsergebnis als auch das Beteiligungsrisiko unterliegen der laufenden Kontrolle und werden in der Gesamtbankplanung und Steuerung integriert betrachtet.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung ist dem Beteiligungsrisiko auf Bank- und Gruppenebene ein eigenes Risikolimit zugeordnet. Die Messung des Beteiligungsrisikos erfolgt mittels eines VaR-basierten Beteiligungsportfoliomodells.

Die Strategie des Portfolios Beteiligungen ist innerhalb der Holdingstruktur darauf ausgerichtet, die Ertragspotenziale, die sich i. d. R. auf Immobilien oder die angebotenen Dienstleistungen beziehen, zu sichern und zu erschließen.

3.2.4.4 Liquiditätsrisiko

Auf Basis der Gesamtbankplanung wird unter Berücksichtigung erwarteter Rückflüsse eine im Jahresverlauf kontinuierlich überprüfte Liquiditätsplanung erstellt und erforderlichenfalls angepasst.

Die Bank verfügte auch im Geschäftsjahr 2020 jederzeit über ausreichende Liquidität und kann zur Deckung zusätzlichen Liquiditätsbedarfes auf ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zurückgreifen.

Die Vorgaben zur Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR), welche sich aus der Inkraftsetzung der Kapitaladäquanzverordnung (CRR) bzw. der EU-Richtlinie (CRD IV) ergaben, führten zum Aufbau eines Bestandes an lastenfreien, erstklassigen liquiden Aktiva öffentlicher Emittenten. Die LCR beträgt zum Bilanzstichtag 190,9 % (Vorjahr: 286,1 %).

3.2.4.5 Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken im Sinne des Baseler Ausschusses beinhalten die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten.

Die Unterlegung der operationellen Risiken mit anrechenbaren Eigenmitteln basiert auf den Vorgaben der CRR/CRD IV.

Identifizierung und Beurteilung der operationellen Risiken erfolgen im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Risikoinventur. Ziel der Risikoinventur ist es, in den relevanten Geschäftsfeldern der Bank Risikofaktoren zu identifizieren, die vor dem Hintergrund der Geschäftsaktivitäten und der Aufbau- und Ablauforganisation einen finanziellen Schaden auslösen können. Die Risikobeurteilung erfolgt dabei in Form einer qualitativen Selbsteinschätzung (Self-Assessment).

Alle eingetretenen Schadensfälle mit einer Schadenhöhe von mehr als 3 TEUR werden durch den Bereich Unternehmenssteuerung kategorisiert und in eine Schadensfalldatenbank aufgenommen. Der Bereich Unternehmenssteuerung erstellt hieraus vierteljährlich Auswertungen zur Darstellung der Entwicklung der operationellen Schäden.

Die Auswertungen werden an den Vorstand, die risikoverantwortlichen Mitarbeiter und die Interne Revision verteilt. Die Berichterstattung umfasst die Art der eingetretenen Schäden, deren Ursachen, das Ausmaß der Schäden und Risiken sowie die Überwachung von eingeleiteten Gegenmaßnahmen.

Chancen zur Reduzierung ergebnisbelastender Schadensfälle ergeben sich durch die konsequente Umsetzung der internen Richtlinien und Weisungen, die strenge Einhaltung von Vertragswerken sowie die stetige Sensibilisierung der Mitarbeiter.

3.2.4.6 Fondsrisiko

Das Fondsrisiko resultiert aus der ertragsgesteuerten Anlage überschüssiger Liquidität in einem Spezialfonds der Union Investment und wird definiert als die Gesamtheit der im Fonds befindlichen Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken aller im Fonds enthaltenen Bestände, die in der Fondsdurchschau ermittelt werden und die zu einem Wertverlust des Fonds in Gänze führen können. Die BAG fasst somit alle potenziellen Wertminderungen unter dem Fondsrisiko zusammen. Dies beinhaltet die Messung der im Fonds enthaltenen Marktpreis- und Adressrisiken, die sich wiederum in Einzel-

risiken aufgliedern. Um Verluste oberhalb eines definierten Schwellenwertes zu vermeiden, ist der Spezialfonds mit einem dynamisch-asymmetrischen Wertsicherungskonzept gesteuert. Damit genießt die Einhaltung der vereinbarten Wertuntergrenze (95,0 %) höchste Priorität noch vor der langfristigen Vereinnahmung von Erträgen.

Mit der Anlage der freien Liquidität in dem Spezialfonds verfolgt die Bank im Wesentlichen das Ziel der Stabilisierung der Ertragslage durch regelmäßige, ordentliche Erträge. Darüber hinaus erfolgt eine deutliche Diversifikation der Eigenanlage unter Nutzung der Expertise der Union Investment Gruppe. Hierdurch kommt es zudem zu einer Reduzierung der administrativen Tätigkeiten gegenüber einer Direktinvestition in den jeweiligen Einzelwerten.

Das Fondsrisiko wird über die durch die Union Service-Gesellschaft mbH zur Verfügung gestellten Risikokennzahlen ermittelt und in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung einbezogen. Das Fondsrisiko ist Bestandteil des Risikoreportings und wird sowohl monatlich als auch quartalsweise reportet.

3.2.4.7 Stress-Tests

Die Analysen der für die BAG Bankaktiengesellschaft relevanten Risiken werden um Stress-Tests ergänzt, mit denen die Auswirkungen von potenziellen extremen Marktbewegungen bzw. Bonitätsveränderungen untersucht werden. Stress-Tests helfen, außergewöhnliche, aber plausible Marktentwicklungen und deren Risiko- und Ergebniswirkungen auf die Bank zu messen und zu beurteilen. Neben der Analyse einzelner, risikoartenspezifischer Stress-Szenarien werden sowohl inverse Stress-Tests als auch die Auswirkungen risikoartenübergreifender Stress-Situationen und Risikokonzentrationen betrachtet. Die Ergebnisse der Stress-Tests werden kritisch reflektiert und regelmäßig mit dem Vorstand diskutiert.

Aus der regelmäßigen kritischen Reflektion der Stress-Tests ist die BAG Bankaktiengesellschaft in der Lage, frühzeitig mögliche unerwünschte Entwicklungen abschätzen zu können und Chancen zur Risikoreduzierung und -vermeidung wahrzunehmen.

3.2.5 Interne Revision

Die Interne Revision überwacht und kontrolliert die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Risikomanagement und -controlling sowie das Interne Kontrollsystem (IKS). Die

Interne Revision ist Bestandteil des internen Überwachungssystems, arbeitet weisungsfrei und unbeeinflusst als prozessunabhängige Instanz im Auftrag des Vorstands mit dem Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen und Fehlentwicklungen aufzuzeigen. Grundlagen hierfür sind die aufsichtsrechtlichen MaRisk. Die Interne Revision führt Prüfungsmaßnahmen auf der Grundlage eines unter Risikogesichtspunkten aufgestellten Prüfungsplanes durch und überwacht die Beseitigung der festgestellten Beanstandungen. Darüber hinaus kommt sie ihren Berichtspflichten gegenüber den Organen der Bank im Rahmen bestehender fachlicher und gesetzlicher Regelungen nach.

4 Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen eine Zielgröße von 13 % festgelegt. Diese Zielgröße wurde während des Zeitraums eingehalten.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die Besetzung des Vorstands mit Frauen eine Zielgröße von 33 % bei einer Besetzung des Vorstands mit drei Geschäftsleitern und von 0 % bei einer Besetzung mit zwei Geschäftsleitern festgelegt. Die Zielgröße von 0 % wurde während des Zeitraums eingehalten.

Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 4 AktG und basierend auf dem Status quo für die Besetzung der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes mit Frauen eine Zielgröße von 13 % und für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes eine Zielgröße von 0 % festgelegt.

Die festgelegten Zielgrößen sind maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30. Juni 2022. In der ersten Führungsebene entspricht der Status quo einer Quote von 12,5 %, in der zweiten Führungsebene 50,0 %. Eine Steigerung kommt nur in Betracht, wenn nach derzeitigem Stand im bezeichneten Zeitraum Stellen frei werden oder zusätzliche Stellen geschaffen werden.

Hamm, den 16. März 2021

BAG Bankaktiengesellschaft

Der Vorstand



Kunsleben



Binczick



**Jahresabschluss der
BAG Bankaktiengesellschaft 2020**

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	Euro	Euro	
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		4.094,00	7
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		(0)
b) Wechsel		0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		18.432.944,03	16.671
b) andere Forderungen		1.999.782,22	0
4. Forderungen an Kunden			122.446
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert	0,00		(0)
Kommunalkredite	0,00		(0)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
ab) von anderen Emittenten	0,00	0,00	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	9.617.132,80		9.791
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	9.617.132,80		(9.791)
bb) von anderen Emittenten	6.969.746,58	16.586.879,38	12.670
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	6.969.746,58		(12.670)
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	0
Nennbetrag	0,00		(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			128.682
6a. Handelsbestand			0
7. Beteiligungen			29.593
darunter:			
an Kreditinstituten	223.825,70		(224)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			8.057
darunter:			
an Kreditinstituten	0,00		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
9. Treuhandvermögen			1.239
darunter: Treuhandkredite	2.136.024,96		(1.239)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0
11. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		216.821,02	709
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	0
12. Sachanlagen			35.660
13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			0
14. Sonstige Vermögensgegenstände			6.767
15. Rechnungsabgrenzungsposten			73
16. Aktive latente Steuern			0
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung			0
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0
Summe der Aktiva		349.094.066,38	372.365

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	Euro	Euro	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		1.458,58	0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>2.116.885,65</u>	2.520
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	0,00		0
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	0
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	<u>22.572.742,02</u>		25.308
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>44.454.412,58</u>	<u>67.027.154,60</u>	53.767
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00	0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	0
darunter:			
Geldmarktpapiere	<u>0,00</u>		(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>0,00</u>		(0)
3a. Handelsbestand			0
4. Treuhandverbindlichkeiten			0,00
darunter: Treuhandkredite	<u>2.136.024,96</u>		1.239
			(1.239)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			9.614.898,72
6. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>1.190.189,27</u>
6a. Passive latente Steuern			0,00
7. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		<u>4.814.954,00</u>	4.782
b) Steuerrückstellungen		<u>181.466,25</u>	0
c) andere Rückstellungen		<u>5.677.173,82</u>	10.673.594,07
8. (gestrichen)			
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00
10. Genussrechtskapital			0,00
darunter:			
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	<u>0,00</u>		(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00
12. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	99.110.258,00		99.110
- Nennbetrag eigene Anteile	<u>-1.950,00</u>	<u>99.108.308,00</u>	-2
b) Kapitalrücklage		<u>157.225.552,53</u>	157.226
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	<u>0,00</u>		0
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	<u>0,00</u>		0
cc) satzungsmäßige Rücklagen	<u>0,00</u>		0
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	0
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		<u>0,00</u>	256.333.860,53
Summe der Passiva			<u>349.094.066,38</u>
			<u>372.365</u>
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	<u>0,00</u>		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	<u>1.998.034,63</u>		2.013
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	<u>1.998.034,63</u>	0
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	<u>0,00</u>		0
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	<u>0,00</u>		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>1.080.097,45</u>	<u>1.080.097,45</u>	166

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	Euro	Euro	Euro	Euro	Vorjahr gesamt TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		5.729.469,22			6.237
b) festverz. Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>187.972,31</u>	5.917.441,53		383
2. Zinsaufwendungen			<u>-36.364,82</u>	5.953.806,35	49
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			<u>440.423,20</u>		248
b) Beteiligungen			<u>672.141,29</u>		635
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	1.112.564,49	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			<u>905.068,05</u>		948
6. Provisionsaufwendungen			<u>7.877,20</u>	897.190,85	1
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				<u>12.616.958,10</u>	12.200
9. (gestrichen)					
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		<u>7.430.593,65</u>			7.649
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	<u>336.203,85</u>	<u>1.535.197,73</u>	<u>8.965.791,38</u>		1.580 (376)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>8.658.271,44</u>	<u>17.624.062,82</u>	8.785
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.718.531,22	1.903
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				<u>10.968.176,54</u>	22.328
darunter: für Aufzinsung Altersversorgung	<u>329.422,00</u>				(395)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forde- rungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>9.670.276,92</u>	<u>9.670.276,92</u>	22.213
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			<u>0,00</u>		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>415.976,64</u>	<u>415.976,64</u>	171
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				<u>12.715,33</u>	14
18. (gestrichen)					
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<u>343.287,44</u>	726
20. Außerordentliche Erträge			<u>0,00</u>		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				<u>0,00</u>	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>384.555,20</u>		-71
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>-41.267,76</u>	<u>343.287,44</u>	797
25. Erträge aus Verlustübernahme				<u>0,00</u>	0
26. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne				<u>0,00</u>	0
27. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				<u>0,00</u>	0
28. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr				<u>0,00</u>	0
29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				<u>0,00</u>	0
30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			<u>0,00</u>		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			<u>0,00</u>		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			<u>0,00</u>		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	0
31. Entnahmen aus Genussrechtskapital				<u>0,00</u>	0
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			<u>0,00</u>		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			<u>0,00</u>		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen			<u>0,00</u>		0
d) in andere Gewinnrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	0
33. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals				<u>0,00</u>	0
34. Bilanzgewinn / Bilanzverlust				<u>0,00</u>	0

Anhang der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm zum 31. Dezember 2020

Allgemeine Angaben

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm (BAG), eingetragen beim Amtsgericht Hamm unter HRB 1175, hat ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) erstellt.

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften, die Bilanz gemäß Formblatt 1 der RechKredV sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform (Formblatt 3 der RechKredV) aufgestellt.

A. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserven, Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die bis zum 31. Dezember 2012 erworbenen Forderungen an Kunden werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Die ab dem 1. Januar 2013 erworbenen Forderungen werden unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 340e Abs. 2 HGB mit ihrem Nennbetrag (entspricht dem erwarteten Cashflow ohne Berücksichtigung von Abzinsung) angesetzt. Der Unterschiedsbetrag (Abzinsungsbetrag inklusive Bearbeitungskosten) zwischen zum Nennbetrag angesetzten Forderungen und dem geringeren Auszahlungsbetrag wurde in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen. Dieser Unterschiedsbetrag wird zeitanteilig aufgelöst.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, bilanzieren wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 340e Abs. 1 Satz 1 HGB.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Vermögensgegenstände und Schulden, die im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung gehalten werden, werden unter den Posten Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bzw. zu Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten vermindert um die lineare Abschreibung bewertet.

Das bewegliche Sachanlagevermögen sowie die Einbauten in fremden Gebäuden werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt für die Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 20 Jahre; für Einbauten in fremden Gebäuden 10 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 werden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Im Berichtsjahr zugegangene Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 bis zu EUR 800 werden voll abgeschrieben.

Die Grundstücke und Gebäude werden zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen werden entsprechend § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen vorgenommen. Bei den aus dem Umlaufvermögen umgewidmeten Immobilien des Sachanlagevermögens wird die planmäßige Abschreibung entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer ermittelt. Die planmäßige Abschreibung wird bei diesen Immobilien ab dem Monat der Umwidmung vorgenommen.

Unter dem Bilanzposten sonstige Vermögensgegenstände werden zum einen die Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die sich nicht länger als fünf Jahre im Bestand der BAG befinden und zum anderen die Immobilien, bei denen die BAG zwar seit mehr als fünf Jahren Eigentümer ist, aber derzeit bereits konkrete Verkaufsverhandlungen stattfinden. Die Bilanzierung dieser Immobilien erfolgt zum beizulegenden Wert.

Die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens erfolgt gemäß § 284 Abs. 3 HGB nach der Brutto-Methode (siehe Anlagespiegel unter B.).

Alle den Forderungen an Kunden anhaftenden Einzelrisiken und das allgemeine latente Kreditrisiko werden durch eine angemessene Risikovorsorge in ausreichendem Umfang abgedeckt. Dabei wird dem latenten Kreditrisiko durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, deren Berechnung grundsätzlich auf der Basis des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994 erfolgt. Von dieser Bewertungsmethode wurde im Hinblick auf die Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu Pauschalwertberichtigungen bei Instituten (IDW RS BFA 7 vom 13. Dezember 2019) wie folgt abgewichen: Die Bank hat analog dem Vorjahr auf den 40 %-Abschlag auf den durchschnittlichen Forderungsausfall bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung nach dem steuerlichen Schreiben verzichtet.

Für besondere Einzelrisiken liegen Deckungserklärungen der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, vor.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Dabei werden bei der BAG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Eine Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nicht, da innerhalb der nächsten fünf Jahre keine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der BAG von aktuell 32,10 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Die sich für die Bank ergebende Steuerentlastung resultiert im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen sowie aus Bewertungsunterschieden in Beteiligungsansätzen innerhalb des Organkreises.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Zinsen und Bearbeitungsgebühren ausgewiesen, die zukünftigen Rechnungsperioden zuzurechnen sind. Insbesondere erfolgt hier der Ausweis von Unterschiedsbeträgen (Abzinsungsbeträge inklusive Bearbeitungskosten) zwischen zum Nennwert angesetzten Forderungen und den geringeren Auszahlungsbeträgen.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die international anerkannte Projected Unit Credit Method als Bewertungsmethode herangezogen. Bei der Bewertung nach der Projected Unit Credit Method wird unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ein Rechnungszins von 2,31 % und Erhöhungen der laufenden Renten von 1,50 % sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Als Rechnungszins wird der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage der Richttafeln Heubeck 2018 G ermittelt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (2,31 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,61 %) beträgt EUR 394.023 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 HGB bewertet, wonach sie gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages insbesondere unter Berücksichtigung von Kostensteigerungen und Gehaltstrends anzusetzen und grundsätzlich nach § 253 Abs. 2 HGB mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abzuzinsen sind.

Der Rückstellungstest zur Berechnung der Drohverlustrückstellung aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs (Zinsbuchs) erfolgt nach der barwertigen Methode. Danach ist im Jahresabschluss 2020 keine Drohverlustrückstellung für Zinsrisiken im Bankbuch zu bilden, da der Barwert des Zinsbuchs unter Berücksichtigung der noch

anfallenden Standardrisiko- und Verwaltungskosten über dem Buchwert des Zinsbuchs liegt.

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen mit den Valuten am Bilanzstichtag ausgewiesen.

B. Entwicklung des Anlagevermögens der BAG Bankaktiengesellschaft

Die Entwicklung der wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2020 stellt sich folgendermaßen dar:
(Gliederung nach § 284 Abs. 3 HGB, § 34 Abs. 3 RechKredV)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen & Umwidmungen aus dem (+) bzw. in das (-) Umlauf- vermögen	Stand am 31.12.2020	Zugänge (Abschreibungs- des laufenden Jahres)	Zuschreibungen (auf Abschreibungen gegangener Jahre)	Weitere Änderungen durch Zugänge	Weitere Änderungen durch Abgänge	Weitere Änderungen durch Umbuchungen & Umwidmungen aus dem (+) bzw. in das (-) Umlauf- vermögen (gesamt)	Stand am 31.12.2020	Stand Geschäftsjahr	
	(kumuliert) Vortrag (+) TEUR	(Geschäftsjahr) + TEUR	(Geschäftsjahr) - TEUR	(gesamt) +/- TEUR	(kumuliert) TEUR	(Geschäftsjahr) + TEUR	(Geschäftsjahr) - TEUR	(gesamt) + TEUR	(gesamt) - TEUR	(gesamt) +/- TEUR	(kumuliert) TEUR	(saldiert) TEUR	(saldiert) Bilanzansatz TEUR
1. Immaterielle Vermögensgegenstände													
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.576	0	0	0	4.576	492	0	0	0	0	4.359	217	709
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	4.576	0	0	0	4.576	492	0	0	0	0	4.359	217	709
Immaterielle Vermögensgegenstände													
2. Sachanlagen													
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.381	0	-7.591	0	43.790	896	0	0	-3.305	0	13.816	29.974	35.157
b) technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
c) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.122	247	-63	0	3.306	330	0	0	-55	0	2.894	412	503
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Sachanlagen	54.503	247	-7.654	0	47.096	1.226	0	0	-3.360	0	16.710	30.386	35.660
3. Finanzanlagen													
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	12.915	0	0	0	12.915	0	0	0	0	0	4.858	8.057	8.057
b) Beteiligungen	30.039	50	-656	0	29.433	0	0	0	-446	0	29.433	29.433	29.593
c) Wertpapiere des Anlagevermögens	3.682	0	-641	0	3.041	0	0	0	0	0	3.041	3.041	3.682
Summe Finanzanlagen	46.636	50	-1.297	0	45.389	0	0	0	-446	0	4.858	40.531	41.332
Gesamtsumme	105.715	297	-8.951	0	97.061	1.718	0	0	-3.806	0	25.927	71.134	77.701

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen in Höhe von TEUR 20.147 an der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, enthalten, die als Zentralbank fungiert. Die davon zur Erfüllung der Mindestreserveverpflichtung indirekt gehaltenen Mittel betragen TEUR 532.

Mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, besteht ein Beteiligungsverhältnis.

2. Forderungen an Kunden

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gelten die folgenden Restlaufzeiten:

bis drei Monate	1.505	TEUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	13.218	TEUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	31.125	TEUR
mehr als fünf Jahre	63.090	TEUR
Zinsabgrenzung	9	TEUR
Summe	108.947	TEUR

In den Forderungen an Kunden sind Rangrücktritte in Höhe von TEUR 3.277 (Vorjahr: TEUR 3.349) enthalten.

Ausgehend vom Geschäftszweck der Bank sind hier ebenfalls Forderungen aus dem Miet- und Immobilienbereich erfasst.

Die ausschließlich unverbrieften Forderungen enthalten solche an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 18.123 (Vorjahr: TEUR 20.432) und an Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 11.123 (Vorjahr: TEUR 11.618).

Die Pauschalwertberichtigung verringerte sich von TEUR 2.258 um TEUR 832 auf TEUR 1.426.

3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen

	börsen- fähig	börsen- notiert	nicht börsen- notiert	nicht nach dem Niederstwert- prinzip bewertete börsenfähige Wertpapiere
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.587	16.587	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind mit einem Volumen von TEUR 4.553 innerhalb des Jahres 2021 fällig.

Des Weiteren werden in diesem Posten folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB von mehr als 10 Prozent ausgewiesen:

Bezeichnung des Fonds	Wert nach §§ 168, 278 KAGB, § 36 InvG a.F. oder vergleichbarer ausländischer Vorschriften	Differenz zum Buchwert	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Zuschreibung/ Abschreibung für das Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
UIN-Fonds Nr. 930 der Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main ISIN DE000A2DP6J9	131.742	6.742	0	0

Der Fonds ist ein Spezialfonds, der in aktien-, renten- und geldmarktorientierten Werten investiert. Anlageziel des Sondervermögens ist, eine angemessene Rendite und marktgerechte Erträge zu erzielen. Gleichzeitig liegt der Anlagestrategie ein Wertsicherungskonzept zugrunde. Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit bestehen grundsätzlich nicht.

4. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die nach § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 34 Abs. 1 RechKredV erforderlichen Angaben über Anteile an anderen Unternehmen werden in einer Aufstellung des Anteilsbesitzes unter dem Gliederungspunkt E. 5. dargestellt.

5. Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen besteht ausschließlich aus Treuhandkrediten.

6. Immaterielle Anlagewerte

Unter den immateriellen Anlagewerten werden ausschließlich entgeltlich erworbene Software und Lizenzen ausgewiesen.

7. Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten in Höhe von TEUR 29.974 (Vorjahr: TEUR 35.157) die aus dem Umlaufvermögen umgewidmeten Immobilien. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Objekte umgewidmet. Des Weiteren werden unter diesem Bilanzposten die Betriebs- und Geschäftsausstattung nebst Einbauten in fremden Gebäuden und den Fahrzeugen in Höhe von insgesamt TEUR 412 (Vorjahr: TEUR 503) ausgewiesen.

8. Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind im Wesentlichen Instandhaltungsrücklagen für Immobilien mit TEUR 1.799 (Vorjahr: TEUR 1.749) und ausstehende Lastschriftinzüge mit TEUR 1.218 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Die unter diesem Posten ausgewiesenen Forderungen an verbundenen Unternehmen betragen TEUR 607 (Vorjahr: TEUR 620), aus dem Verkauf einer Beteiligung TEUR 450 (Vorjahr: TEUR 0) und die Erstattungsansprüche auf Steuern TEUR 302 (Vorjahr: TEUR 186). Die sonstigen Forderungen aus dem Geschäftsfeld Servicing belaufen sich auf TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 217).

9. Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

10. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, in Höhe von TEUR 2.117 (Vorjahr: TEUR 2.520) enthalten, die als Zentralbank fungiert.

Für die im Passivposten Nr. 1 Buchstabe b ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gelten die folgenden Restlaufzeiten:

bis drei Monate	0	TEUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	TEUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	911	TEUR
mehr als fünf Jahre	1.206	TEUR
Zinsabgrenzung	0	TEUR
Summe	2.117	TEUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von insgesamt TEUR 2.117 (Vorjahr: TEUR 2.495) zweckgebunden und durch hereingenommene Sicherheiten besichert. Hierfür wurden Vermögenswerte in gleicher Höhe zur Sicherheit übertragen.

Mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, besteht ein Beteiligungsverhältnis.

11. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Für die im Passivposten Nr. 2 Buchstabe b Doppelbuchstabe bb ausgewiesenen anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gelten die folgenden Restlaufzeiten:

bis drei Monate	44.454	TEUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	TEUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	TEUR
mehr als fünf Jahre	0	TEUR
Zinsabgrenzung	0	TEUR
Summe	44.454	TEUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die ausschließlich unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 49.948 (Vorjahr: TEUR 63.046) und gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 7.998 (Vorjahr: TEUR 9.195).

12. Treuhandverbindlichkeiten

Sämtliche Treuhandverbindlichkeiten stellen Treuhandkredite dar.

13. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb des nächsten halben Jahres fällig und enthalten mit TEUR 7.959 (Vorjahr: TEUR 16.963) die Leistung auf die Besserscheinverpflichtung zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., mit TEUR 857 (Vorjahr: TEUR 546) unbezahlte Rechnungen gegenüber Dritten und mit TEUR 285 (Vorjahr: TEUR 293) ausstehende Abführungen von Lohn- und Kirchensteuern. Weitere Verbindlichkeiten bestehen mit TEUR 188 (Vorjahr: TEUR 272) aus dem Erwerb, Verkauf und der Vermietung von Immobilien und mit TEUR 157 (Vorjahr: TEUR 167) gegenüber verbundenen Unternehmen sowie aus zum Bilanzstichtag noch nicht fälligen Umsatzsteuervorauszahlungen in Höhe von TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 144).

14. Passive Rechnungsabgrenzung

In diesem Bilanzposten wird mit einem Betrag von TEUR 1.190 (Vorjahr: TEUR 1.654) der Unterschiedsbetrag (Abzinsungsbetrag inklusive Bearbeitungskosten) aus den seit 2013 erworbenen Kundenforderungen ausgewiesen.

15. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten Anwartschaften und laufende Rentenzahlungen.

Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2020.

In dem Bilanzposten „andere Rückstellungen“ sind sonstige Rückstellungen für das Kreditgeschäft mit TEUR 2.163 (Vorjahr: TEUR 3.507), Sozialpläne mit TEUR 796 (Vorjahr: TEUR 956) und Bürgschaften und Garantien in Höhe von TEUR 514 (Vorjahr: TEUR 624) enthalten.

16. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Vom Ausweis der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen TEUR 425 (Vorjahr: TEUR 435) auf verbundene Unternehmen. Gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen.

Sämtliche Eventualverbindlichkeiten sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die anderen Verpflichtungen betreffen in voller Höhe die unwiderruflichen Kreditzusagen. Gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen wie im Vorjahr keine unwiderruflichen Kreditzusagen.

Das Risiko und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme für gemäß der §§ 26 und 27 RechKredV unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten und andere

Verpflichtungen schätzen wir unter Beachtung der Entwicklungen der Vorjahre und der in den Rückstellungen berücksichtigten Risikovorsorgen als nicht wesentlich ein.

17. Fremdwährungsposten

In den Verbindlichkeiten sowie den Eventualverbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

18. Termingeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Termingeschäfte.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Zinserträge beinhalten mit TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 463) periodenfremde Erträge, die im Berichtsjahr realisiert wurden. Negative Zinsen sind in den Zinserträgen in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 133) enthalten.
2. Die in den Zinsaufwendungen enthaltenen negativen Zinsen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 100 auf TEUR 186.
3. Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 440 (Vorjahr: TEUR 248). Gleichzeitig erhöhten sich die laufenden Erträge aus Beteiligungen im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 635 auf TEUR 672.
4. Die in den Provisionsaufwendungen des Vorjahres enthaltenen Aufwendungen für Verwaltungskredite in Höhe von TEUR 2 wurden mit den in den Provisionserträgen enthaltenen Erträgen für Verwaltungskredite verrechnet. Im Berichtsjahr entstanden keine Aufwendungen für Verwaltungskredite.
5. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten keine Erträge aus Anforderungen von Mitteln der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, (Vorjahr: TEUR 2.178).
Die Zahlung von Mitteln der Sicherungseinrichtung resultiert hauptsächlich daraus, dass die Bank, deren Tätigkeit unter anderem in der Übernahme und Abwicklung sicherungseinrichtungsgestützter Forderungen und Immobilien liegt, Ansprüche gegen die Sicherungseinrichtung realisiert.

Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung von im Eigentum der Bank befindlichen Immobilien von TEUR 5.253 (Vorjahr: TEUR 5.534) ausgewiesen.

Die Gewinne aus dem Abgang von Immobilien betragen TEUR 4.863 (Vorjahr: TEUR 1.755) und es sind wie im Vorjahr keine Erträge aus Zuschreibungen zu verzeichnen.

Außerdem konnten im Berichtsjahr Erträge aus Besserungsscheinverpflichtungen in Höhe von TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 650) vereinnahmt werden.

6. Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betragen TEUR 1.719 (Vorjahr: TEUR 1.903). Davon entfallen TEUR 1.662 (Vorjahr: TEUR 1.616) auf planmäßige Abschreibungen und TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 287) auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude des Anlagevermögens.
7. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 7.959 (Vorjahr: TEUR 16.963) die Leistung auf die Besserungsscheinverpflichtung zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.

Die unter diesem Posten ausgewiesenen Aufwendungen für bankeigene Immobilien belaufen sich auf TEUR 2.525 (Vorjahr: TEUR 4.671). Davon entfallen TEUR 313 (Vorjahr: TEUR 952) auf die Instandhaltung, TEUR 260 (Vorjahr: TEUR 286) auf Immobilienvermittlungsprovisionen, TEUR 149 (Vorjahr: TEUR 449) auf Verluste aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden sowie TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 315) auf Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB.

Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Immobilienvermittlungsprovisionen für den Verkauf von Immobilien von Kunden im Rahmen der Sicherheitenverwertung in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 77) ausgewiesen.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 350 (Vorjahr: TEUR 421) betreffen mit TEUR 329 die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (Vorjahr: TEUR 395) sowie mit TEUR 21 die Aufzinsung der Rückstellungen für Sozialpläne, Betriebsprüfungen, Archivierungskosten und Dienstjubiläen (Vorjahr: TEUR 26).

8. Des Weiteren werden, aus Ergebnisabführungsverträgen resultierend, Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 14) und keine Erträge aus abgeführten Gewinnen (Vorjahr: TEUR 0) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.
9. Die sonstigen Steuern betreffen insbesondere Grundsteuern mit TEUR 127 (Vorjahr: TEUR 170), denen Erstattungen von TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 104) gegenüberstehen.

E. Sonstige Angaben

1. Aktionäre/Aktien

	Aktionäre	Aktien	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
	Anzahl	Stück	EURO	EURO	EURO
Anfang 2020	8	3.811.933	99.108.308	157.225.553	0
Zugang 2020	0	0	0	0	0
Abgang 2020	1	0	0	0	0
Ende 2020	7	3.811.933	99.108.308	157.225.553	0

Bei den Aktien handelt es sich ausschließlich um Stammaktien.

Der BVR hat der BAG eine Mehrheitsbeteiligung gemäß § 16 Abs. 1 AktG angezeigt.

Der Anteil des auf die 75 eigenen Aktien entfallenden Grundkapitals beträgt wie im Vorjahr 0,002 % bzw. EUR 1.950,00. Der Nennwert je vinkulierter Namensaktie beträgt EUR 26,00.

2. Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	14,00	1,00
Handlungsbevollmächtigte	29,50	10,00
Angestellte	32,75	13,50
Gewerbliche Arbeitnehmer	0,00	0,00
Summe	76,25	24,50

Es wurden durchschnittlich 5,00 Auszubildende beschäftigt.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

<u>Finanzielle Verpflichtung</u>	<u>Erfüllungsbeträge (Mio. EUR)</u>
Mietvertrag für das Gebäude Hamm, Gabelsbergerstr. 1a; der Mietvertrag läuft mindestens bis zum 31. Januar 2027	4,3
Besserungsscheinverpflichtung zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin	451,4
	<u>455,7</u>

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 451,4 (Vorjahr: Mio. EUR 459,3).

4. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 6 AktG

Zugunsten der BAG bestehen Ansprüche aus 9 Besserungsscheinverpflichtungen; im Geschäftsjahr sind davon keine neu entstanden.

5. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

lfd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von lfd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
5.1 Direkter Anteilsbesitz									
1	CORONA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals: CORONA-Vermittlungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH)	Hamm	(BAG)	100	100	2020	11.515.925,29	2020	-63.660,52
2	GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH	Hamm	(BAG)	100	100	2020	-11.057.625,57	2020	-352.896,80
3	PROMOTA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals: PROMOTA-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH)	Hamm	(BAG)	100	100	2020	-11.493.974,12	2020	0,00
4	UIW 2 GmbH (vormals: Deutsche Wohnen Kiel GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2019	28.681.978,97	2019	0,00 (EAV)
5	UIW 3 GmbH (vormals: BauBeCon Assets GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2019	47.398.279,35	2019	1.164.877,23
6	UIW 4 GmbH (vormals: Hamnes Investments GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2019	12.603.619,52	2019	1.001.138,17
7	UIW 5 GmbH (vormals: DWRE Erfurt GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2019	880.191,59	2019	0,00 (EAV)
8	Union Investment Institutional Property GmbH *)	Hamburg	(BAG)	10	10	2019	23.950.475,65	2019	6.141.326,57
9	Union Investment Real Estate Austria AG *)	Wien	(BAG)	5,5	5,5	2019	8.092.799,21	2019	1.936.044,25

5.2 Indirekter Anteilsbesitz									
10	ABV Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH	München	21	100	49,7	2019	826,87	2019	-2.712,48
11	BAG SeFa GmbH	Hamm	3	100	100	2020	124.685,83	2020	0,00 (EAV mit BAG)
12	BAG Wert GmbH	Hamm	1	100	100	2020	-3.465.793,17	2020	0,00 (EAV mit BAG)
13	BEGO Anlagen-Management GmbH (in Insolvenz)	Hamm	15	100	100	2010	0,00	2010	-4.969.814,20
14	BAG Vermögens-Anlage Gesellschaft mbH (ehemals: GVA GENO-Vermögens-Anlage-Gesellschaft mbH)	Hamm	3	100	100	2020	5.095.515,05	2020	-462.100,61
15	BEGO Beteiligungs-gesellschaft mbH	Hamm	3	100	100	2020	-354.194,58	2020	-620,98
16	BEGO Immobilien GmbH (vormals: Immobilien-verwaltungsgesellschaft Lindenstraße 20 - 25 mbH)	Hamm	18	100	100	2020	74.890,46	2020	10.433,92

lfd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von lfd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
17	BEGO Immobilienverwaltungs-gesellschaft mbH i.L.	Hamm	18	100	100	30.06. 2016	-14.976.022,95	2020	0,00
18	BEGO Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	15	100	100	2020	1.451,09	2020	-138,31
19	BEGO-ZWP GmbH i.L. (vormals: VR-ZWP GmbH)	Hamm	3	100	100	2020	306.170,30	2020	-16.251,62
20	DBE Immobilienverwaltungs GmbH i.L.	Hamm	3	48	48	2019	-11.371.296,58	2019	36.356,66
21	Deutsche Bauentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	3	49,7	49,7	2019	133.645,85	2019	2.359,34
22	Deutsche Bauentwicklung GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG	München	10, 21	100	49,7	2019	-23.005.122,64	2019	-139.559,31
23	DG ANLAGE Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	25	100	94,99	2020	4.718.248,10	2020	1.821.565,27
24	DG ANLAGE Holland-Fonds Zwei-Verwaltungs-GmbH	Frankfurt am Main	21	100	49,7	2019	-194.828,26	2019	-1.891,72
25	DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	1	94,99	94,99	2020	20.599.586,97	2020	1.210.500,28
26	DG Immobilien-Anlagegesellschaft mbH & Co. "Kinocenter Essen" KG i.L.	Frankfurt am Main	27	59,06	56,1	2020	1.418.414,52	2020	58.840,98
27	DGI Liegenschaften GmbH	Frankfurt am Main	25	100	94,99	2020	7.180.456,74	2020	968.544,03
28	Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds GbR	Chemnitz	31	54,09	25,96	**)		**)	
29	Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR	Chemnitz	31	46,53	22,33	**)		**)	
30	Dritte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Hamm	18	100	100	2020	-313.606,53	2020	63.768,07
31	EMBE Fonds-Projekt GmbH	Berlin	32	48	48	2019	-1.974.243,43	2019	-216.215,68
32	EMBE Immobiliengesellschaft mbH	Hamm	3	100	100	2020	6.244.006,99	2020	0,00 (EAV mit BAG)
33	Galileo Fonds Betreutes Wohnen in Neutraubling GbR	Regens-burg	31	42,67	20,48	2016	-4.098.540,32	2016	-32.952,76
34	Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR **)	Chemnitz	31	50,27	24,13	2013	1.854.152,48	2013	-640.372,66
35	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Fritz-Müller-Str. 107/ Ostring 18	Stuttgart	31	30,43	14,61	2019	8.388.536,18	2019	127.066,98
36	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart / Filderstadt **)	Stuttgart	31, 32	36,71	17,66	2019	23.902.712,08	2019	-300.089,76
37	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart / Leinfelden-Echterdingen i.L.	Stuttgart	31, 32	20,68	9,95	2017	29.175.165,65	2017	-217.733,24
38	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Mitte 4 **)	Stuttgart	31, 32	57,94	27,89	***)		2018	182.631,29
39	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Mönchhaldenstraße 28, Stuttgart i.L.	Stuttgart	31, 32	63,7	60,19	2013	2.327.404,99	2013	32.553,83

lfd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von lfd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
40	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Mörikestr. 17 - 21, Stuttgart	Stuttgart	31	59,65	28,63	2019	4.972.938,38	2019	122.924,30
41	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Vaihingen / Ludwigsburg **)	Stuttgart	31	31,33	15,04	2019	15.482.576,71	2019	101.673,53
42	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Untere Waldplätze 2 **)	Stuttgart	31	49,52	23,77	2019	3.330.733,78	2019	-5.761,68
43	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Wolf-Hirth-Straße 8	Stuttgart	31	57,79	27,74	2019	3.550.489,29	2019	60.166,21
44	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Wolfstor 1, 7300 Esslingen a.N. i.L. **)	Stuttgart	31	25,18	12,09	2013	11.565.525,65	2013	162.711,48
45	GVV Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Bruchköbel	Nieder- dorfelden	31	66,84	32,08	***)		2019	44.586,54
46	HAT-Gewerbefonds 52 Büro- und Geschäftshaus "Hamburger Straße" Leipzig GbR	Dresden	31	24,24	11,63	***)		2018	201.038,29
47	HB Grundstücksentwicklungs- gesellschaft mbH i.L.	Hamm	3	100	100	2020	2.403.173,55	2020	0,00
48	HFI Finanz- und Investitions- Beratungsgesellschaft Hamm mbH	Hamm	1	100	100	2020	3.184.843,44	2020	68.265,12
49	Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR Nr. 5	Leinfelden- Echter- dingen	31	57,56	27,63	***)		2015	58.263,80
50	Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR 70771 Leinfelden-Echterdingen Stetten, Stettener Hauptstraße 62-68	Leinfelden- Echter- dingen	31	24,17	11,6	***)		2019	135.771,09
51	Kleverland Immobilien GmbH (in Insolvenz)	Berlin	31	100	48	2007	23.031,96	2007	-8.856,46
52	NORDCAPITAL Immobilien- fonds Niederlande 7 GmbH & Co. KG	Hamburg	14	37,46	37,46	2018	10.966.061,17	2018	1.605.446,61
53	Pariser Platz 3 Grundbesitz Gesellschaft mbH (in Insolvenz)	Berlin	25	100	94,99	2018	130.512,62	2018	-173.678,62
54	VOBA Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Grundstückskommandit- gesellschaft (in Insolvenz)	Berlin	31	100	48	2007	-8.202.289,44	2007	109.800,71
55	VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH	Hamm	1, 3	100	100	2020	1.241.502,59	2020	194.221,75
56	WBF III. Wohnbau Fonds GbR i.L.	Frankfurt am Main	31	77,86	37,37	2018	335.627,76	2018	-8.922,05
57	Zwanzigste GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilien- projekt KG	Hamm	18	100	100	2020	-4.509.850,76	2020	1.016.032,82

Ifd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von Ifd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
58	Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR	Chemnitz	31	51,9	24,91	**)		**)	
59	Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Ost-West GbR	Chemnitz	31	54,89	26,35	**)		**)	

*) Direkte Beteiligungen von nicht untergeordneter bilanzieller Bedeutung.

**) Gesellschaft bilanziert nicht.

***) Gesellschaft bilanziert nicht, sondern erstellt eine Einnahmen-Überschussrechnung zur Ermittlung des Jahresergebnisses.

6. Offenlegung durch die Institute

Gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu tätigen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme, beträgt wie in den Vorjahren 0 %.

7. Sonstige Angaben

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betragen TEUR 206. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 3.409 zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr für das Geschäftsjahr 2019 eine Vergütung von TEUR 155 erhalten. Für die im Jahr 2021 zu zahlende Aufsichtsratsvergütung des Geschäftsjahres 2020 werden TEUR 173 zurückgestellt. Den Mitgliedern des Vorstandes sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden weder Kredite gewährt noch sind Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen worden.

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, (Garantieverbund) in Höhe von TEUR 1.050.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin, (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung beziehungsweise Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie für Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Die Bank ist Mitglied des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V., Frankfurt am Main, und gehört der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, an.

Auf die Angabe des Gesamthonorars des bestellten Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da die Angabe im Konzernabschluss der BAG enthalten ist.

Die Bank unterhält im wesentlichen Umfang Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen. Diese erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

8. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2020 sind keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAG Bankaktiengesellschaft haben.

9. Mitglieder des Vorstandes

René Kunsleben, Dipl.-Betriebswirt (FH)
- Sprecher des Vorstandes -

Mark Binczick, Dipl.-Kfm.

10. Mitglieder des Aufsichtsrates

Gerhard Hofmann, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
- Vorsitzender -

Siegfried Mehring, Dipl.-Kfm. WP/StB, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V.
- Stellvertretender Vorsitzender –

Dr. Alexander Büchel, WP/StB/RA, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V.

Ulrich Dönges, Dipl.-Kfm. WP/StB, Bereichsleiter Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.

Martin Eul, Bankdirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Volksbank eG

Gerhard Janke, Bankdirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Raiffeisenbank Ober-
teuringen-Mecklenbeuren eG bis zum 31.10.2020, seit dem 01.11.2020 im Ruhestand

Kerstin Lauber, Bankdirektorin, Mitglied des Vorstandes der Volksbank Wittgenstein eG

Dr. Martin Polle, Dipl.-Betriebswirt (FH), Vorsitzender des Vorstandes der VR-Bank
Uckermark-Randow eG

Michael Speth, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank

Monika van Beek, Dipl.-Betriebswirtin (FH) WP/StB, Mitglied des Vorstandes des Ba-
den-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e.V.

Ulrike von Hasselbach, Rechtsanwältin, Arbeitnehmervertreterin bis zum 31.07.2020,
seit dem 01.08.2020 im Ruhestand

Norbert Hesping, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

André Lojack, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

Merle Rogge, Bankfachwirtin, Arbeitnehmervertreterin

Reinhard Wollny, Ass. jur., Arbeitnehmervertreter

Hamm, den 16. März 2021

BAG Bankaktiengesellschaft

Der Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Kunsleben', with a stylized, cursive script.

Kunsleben

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Binczick', with a stylized, cursive script.

Binczick



**Bestätigungsvermerk
des unabhängigen Abschlussprüfers**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSS-PRÜFERS

An die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c) Verweis auf weitergehende Informationen

a) Im Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft werden Forderungen an Kunden von 108,9 Mio EUR ausgewiesen. Diese betreffen fast ausschließlich Problemkredite, d.h. Sanierungs- oder Abwicklungsengagements. Die Forderungen sind überwiegend durch die Beleihung von in Deutschland gelegenen Immobilien besichert. Die BAG Bankaktiengesellschaft überprüft regelmäßig die Marktwerte der Immobilien anhand von Wertgutachten, die von einem Tochterunternehmen der BAG Bankaktiengesellschaft erstellt werden. Die Marktwerte werden von den Gutachtern in der Regel unter Anwendung des Ertragswertverfahrens ermittelt. Die hierbei gewählten Bewertungsparameter haben einen bedeutsamen Einfluss auf den Sicherheitenwert und die Bildung einer gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge. Da die Bildung der Risikovorsorge insofern mit Schätzunsicherheiten behaftet ist, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir für eine bewusste Auswahl von Kreditengagements die Bewertung der als Sicherheit dienenden Immobilien nachvollzogen. Die von den Gutachtern vorgenommenen Wertermittlungen haben wir insbesondere beurteilt, ob die angesetzten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen sachgerecht und angemessen sind. Dabei haben wir uns auch auf öffentlich zugängliche Marktdaten gestützt. Des Weiteren haben wir die Angemessenheit des internen Kontrollsystems der BAG Bankaktiengesellschaft zur Bewertung der als Sicherheit dienenden Immobilien und dessen Wirksamkeit untersucht. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung sind die implementierten Prozesse angemessen. Die angesetzten Bewertungsparameter liegen innerhalb banküblicher Bandbreiten.

c) Zur Bewertung der Forderungen an Kunden und Bildung der Risikovorsorge verweisen wir auf den Abschnitt A. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte, in Abschnitt 4 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unter-

nehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB. Diesen Bestandteil des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilan-

zieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundla-

ge dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Da-

tum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. August 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. August 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der BAG Bankaktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit unserer Berichterstattung an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des internen Kontrollsystems nach IDW PS 951 n. F. für die Dienstleistung "Bearbeitung von Problemerkrediten"
- Sonstige Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit dem institutsbezogenen Sicherungssystem.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter Krüper.

Bonn, den 31. März 2021

DGR Deutsche Genossenschafts-Revision
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH

Dorothee Mende
Wirtschaftsprüfer

Peter Krüper
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss und Konzernabschluss 2020 der BAG Bankaktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat bewältigte im Geschäftsjahr 2020 gemeinsam mit dem Vorstand die durch die COVID-19-Pandemie geprägten Herausforderungen. Die BAG Bankaktiengesellschaft hat als Kompetenzzentrum die Mitglieder der genossenschaftlichen FinanzGruppe insbesondere bei der professionellen Bearbeitung von Problemkrediten, Problemimmobilien oder problembehafteten Beteiligungen unterstützt. Zudem stellte die BAG Bankaktiengesellschaft beratende Dienstleistungen, z.B. in Form von Portfolioanalysen, zur Verfügung. Die Genossenschaftsbanken kennen den Mehrwert einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der BAG Bankaktiengesellschaft sowie ihrer Dienstleistungsgesellschaften und greifen auf ihr Know-how zurück.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Bank laufend überwacht und beraten. Er befasste sich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe, dem Risikomanagementsystem, der Planung und dem internen Kontrollsystem. Der Aufsichtsrat hat die Unternehmensstrategie sowie grundsätzliche Fragen der strategischen Weiterentwicklung und deren Umsetzung mit dem Vorstand erörtert. Zudem hat er sich vom Vorstand über die Geschäftspolitik, die Lage und Entwicklung der Bank und des Konzerns, das Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle regelmäßig und umfassend schriftlich und mündlich unterrichten lassen und hierüber mit ihm beraten. Zwischen den jeweiligen Sitzungszeiträumen erforderliche Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren herbeigeführt. Der Vorstand hat zustimmungspflichtige Geschäfte dem Aufsichtsrat stets korrekt vorgelegt.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gem. § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gem. § 100 Abs. 5 AktG werden erfüllt.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2020 fanden vier ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt, wobei aufgrund der COVID-19-Pandemie die Sitzungen in Form von Videokonferenzen stattfanden. Kernthemen dieser Sitzungen waren:

- die Berichterstattung zur wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe
- die zusammengefasste Risikoberichterstattung
- die Erörterung der strategischen Ausrichtung (inkl. der Geschäfts- und Risikostrategie und der Planung für die Folgejahre)
- die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und Billigung des Konzernabschlusses 2019 sowie die Erörterung wesentlicher Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung
- die regulatorische und ökonomische Kapitalplanung
- die Tätigkeitsberichte aus den Ausschüssen
- die regelmäßige Berichterstattung über das Projekt „Migration agree21“

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung wurde zum Stand des Projektes „Migration agree21“ vorgetragen und die Strategie für den CutOver-Termin erörtert.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der BAG Bankaktiengesellschaft hat zwei Ausschüsse eingerichtet, einen Nominierungsausschuss und einen Risiko- und Prüfungsausschuss. Dem Risiko- und Prüfungsausschuss obliegt unter anderem die Überwachung der Abschlussprüfung insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Beide Ausschüsse tagten im Geschäftsjahr 2020 mehrfach. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in den jeweils nachfolgenden Sitzungen über Inhalt und Ergebnisse dieser Ausschusssitzungen unterrichtet.

Jahresabschluss

Vertreter der Abschlussprüferin haben an der heutigen Jahresabschlusssitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und Erläuterungen gegeben. Im Vorfeld ist das Ergebnis der Prüfung dem Risiko- und Prüfungsausschuss erläutert und von diesem ausführlich erörtert worden. Der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses hat hierüber in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates berichtet.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2020 mit Lagebericht und der Konzernabschluss mit Lagebericht – unter Einbeziehung der Buchführung – sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten DGR – Deutsche Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Bonn, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung nach intensiver Befassung und Einsicht in die Berichte der Abschlussprüferin sowie auf Basis der Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses zugestimmt und festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat heute festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Ein Vorschlag des Vorstandes zur Verteilung des Bilanzgewinns war nicht erforderlich, da die Bilanz ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist und kein Gewinn zur Verteilung bzw. Verwendung zur Verfügung steht.

Personalien

Im Jahr 2020 waren keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat zu verzeichnen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die gute, konstruktive und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BAG Bankaktiengesellschaft und des BAG-Konzerns für ihre erfolgreiche Arbeit.

59069 Hamm, den 26. Mai 2021



Hofmann

- Vorsitzender des Aufsichtsrates -